

Damit das Mögliche entsteht,
muss immer wieder
das Unmögliche versucht werden.
Hermann Hesse

Jahresbericht 2009

Auch 2010 werden wir der Wahrheit dieser Worte in die Augen zu sehen haben und uns dabei bewusst machen, was unser zehn Jahre junger malender Herzpatient **Daniil S.** über die Bedeutung der Windmühle auf seinem wundervollen Bild „Der Engel mit der Balalaika“ sagt: „Die Mühle auf dem Hügel bedeutet, dass alle Probleme und Traurigkeiten...durch Bewegung verfliegen können. **Es ist immer notwendig, Hoffnung zu haben.**“ (s.angehängtes Bild)

Bewegung, innere wie äußere, von Gott begleitet, ist unser Impuls seit 1991. Dies gilt für alle drei Bereiche unserer Arbeit. Am längsten für die **Erholungswochen** der belorussischen Kinder, die 2009 nicht wie zur wohltuenden Gewohnheit geworden im schönen südpolnischen Rabka stattfinden konnten. Nur aus pragmatischen Gründen reagierten wir auf fehlende staatliche Abmachungen zwischen Belarus und Polen durch finanzielle Unterstützung der uns vertrauten Nichtregierungsorganisation „Blago“ , die in der Nähe von Mogilev ein christliches Kindercamp betreibt. Nachdem mehrere Länder die von Belarus geforderten Vereinbarungen erfüllten, laufen unsererseits Bestrebungen über politische und kirchliche Instanzen der drei Länder dies ebenfalls zu erreichen. Dabei wollen wir natürlich nicht unsere „höchste Instanz“ außer Acht lassen. Dies gilt auch für den **medizinischen** Projektbereich. 2009 wurden zwei Fachpraktika für belorussische ÄrztInnen und zwei Nachuntersuchungen von herzoperierten Kindern in Kraków durchgeführt. Aufgrund einer neuen kardiochirurgischen Kinderklinik in Minsk und dort regelmäßig mehrmals im Jahr operierender amerikanischer und kanadischer Fachärzte werden nur noch relativ selten Herzoperationen über unser Projekt in der Universitätskinderklinik Kraków erforderlich sein. Gleiches gilt für die Nachuntersuchungen der dort operierten bisher 48 belorussischen „Herzkinder“. Die Fachpraktika der belorussischen ÄrztInnen in Polen und Unterstützung durch Fachliteratur u.ä. sind weiterhin wenn möglich erbeten worden.

Im Bereich der „**Behindertenarbeit**“ wurden das **Projekt** „**Qualifikation von regionalen Fachberatern** ...zur Arbeit mit schwer und mehrfach behinderten Kindern“ und das **Projekt:** „**Verbesserung des Zugangs zu sonder- und heilpädagogischem Fachwissen in Belarus, Russland und der Ukraine - Aufbau der Internetdatenbank www.infodisability.org für russischsprachige Fachliteratur**“ beide gefördert durch die Deutsche Behindertenhilfe- Aktion Mensch e.V. **2009 erfolgreich abgeschlossen.** Im Rahmen des ersteren erschien „unser“ zweites russischsprachiges Universitätslehrbuch u.a. zu den Themen Frühförderung, frühkindlichem Autismus und Behinderung und Sexualität. Das Resultat des zweiten Projekts geht wie erhofft über den gemeinsamen Datenbank-Aufbau hinaus und ermöglicht eine nachhaltige Vernetzung der Behindertenarbeit der drei oben erwähnten Länder durch kontinuierliche Pflege und Nutzung dieses Informationspools.

Ab 2010 werden durch das 5. Belarus-Förderprogramm der Bundesregierung und durch „Brot für die Welt“ unter den Titeln „ABC der Schaffung von spezialisierten Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen“ und „Arbeit – können wir auch“ zwei neue Projekte gefördert. Sie sind Ausdruck unseres aus der aktuellen Notwendigkeit heraus gewählten Arbeitsschwerpunktes „Berufliche Rehabilitation“, und beinhalten den Aufbau von jeweils drei „sozialen Unternehmen“, das sind Werkstätten für Menschen mit Behinderungen über 18 Jahren. Hierbei werden wir weiterhin mit unserem belorussischen Partner BelAPDliMI (nichtstaatliche landesweite Behindertenorganisation) zusammenarbeiten unter Mithilfe der langjährig „bewährten“ Behinderteneinrichtungen aus Berlin-Brandenburg.

Neben der Verantwortung für die Durchführung der Projekte trägt der Förderkreis auch die finanzielle Verpflichtung. Dabei erfahren wir viel Gutes. Im Namen der betreffenden Menschen danken wir den bereits erwähnten Förderern und fühlen uns dankbar verbunden mit den zahlreichen SpenderInnen, die mit viel Bereitschaft, Einfallsreichtum und Ausdauer für die als Eigenanteile erforderlichen zusätzlichen Finanzen sorgen und damit die Projekte ermöglichen. Dazu gehören z. B. die MusikerInnen und ZuhörerInnen der drei Benefizkonzerte, eine ganze Reihe von christlichen Gemeinden und Institutionen, stellvertretend dafür seien hier unsere Köpenicker Hofkirche und das im Rahmen der Lokalen Agenda 21 Treptow-Köpenick entstandene ökumenische Projekt genannt sowie Jubilare, Menschen mit speziellen Begabungen und beruflichen Fähigkeiten im Einsatz für uns und die, die auf unsere Arbeit aufmerksam machen. Unser Dank gilt auch dem, der die „MöglichmacherInnen“ stärkt.

(R.Braun)



Engel mit der Balalaika – Daniil Skorobogatov, 10 Jahre